

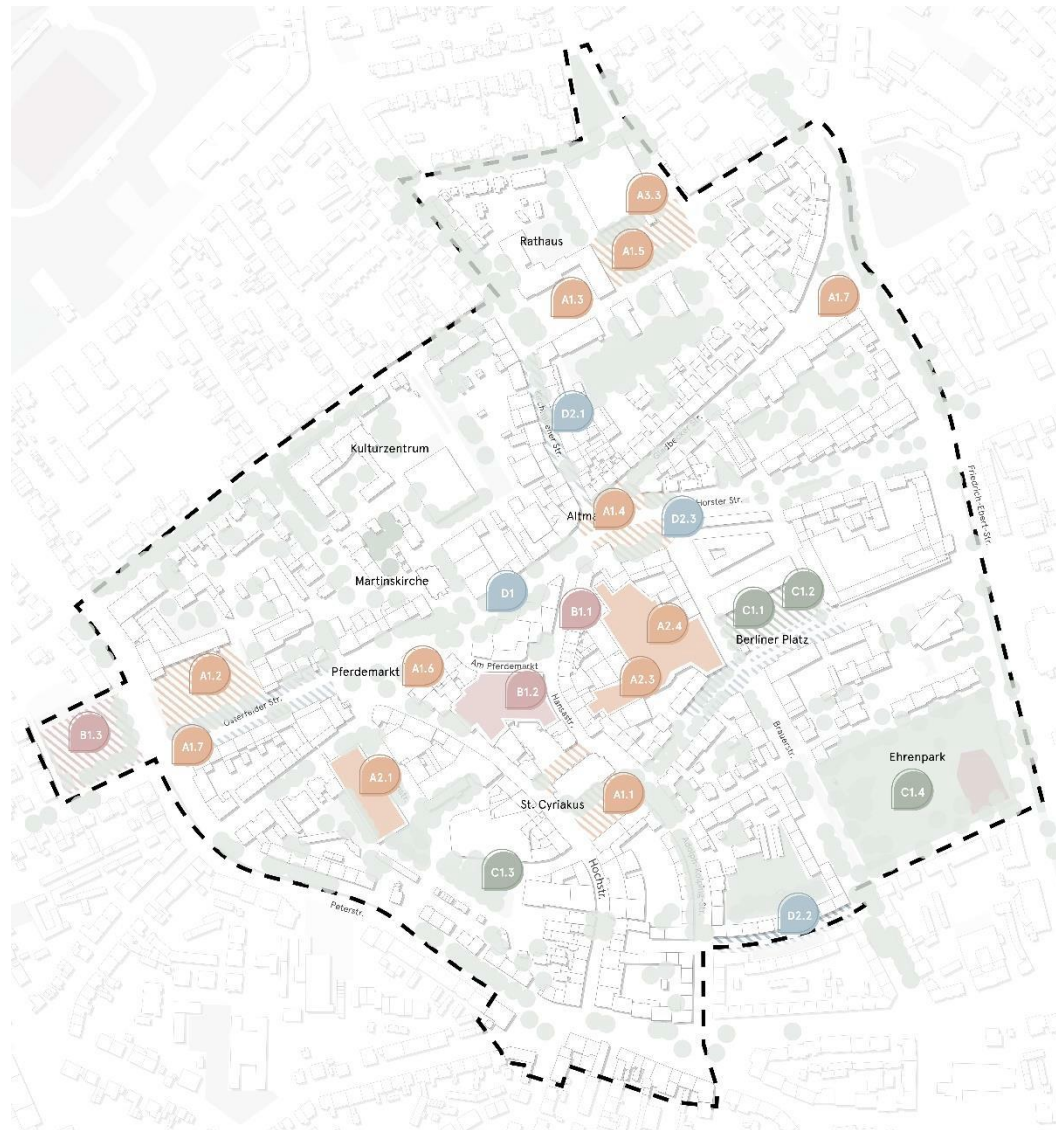


ISEK Innenstadt Bottrop

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Innenstadt

- **Grundlage** für die Beantragung von Mitteln der **Städtebauförderung** und ggf. aus anderen Programmen
- **Themen:** Städtebau, Hochbau, Tiefbau, Klimaanpassung, nachhaltige Mobilität, etc.
- Das ISEK enthält auch Maßnahmenvorschläge, für die kein Zugang zur Städtebauförderung besteht.
- Ob hierfür andere Förderprogramme (z. B. GVFG, FöRi-Nah) greifen, ist noch offen.
- Das ISEK enthält **keine fertigen Planungen** (z. B. für eine Umgestaltung von Plätzen). Diese muss in der Folge unter **Beteiligung der Öffentlichkeit** entwickelt werden.
- Das **ISEK kann fortgeschrieben werden**, wenn sich neue Entwicklungen ergeben.

Ziel- und Maßnahmenkonzept des ISEK Innenstadt



Handlungsfeld A Städtebau und urbaner Freiraum

A1 – Aufwertung von öffentlichen Plätzen und Räumen

- A1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität am Kirchplatz
- A1.2 Umnutzung des Gleiwitzer Platzes
- A1.3 Behutsame Erneuerung des Ernst-Wilczok-Platzes
- A1.4 Aufwertung des Altmarktes
- A1.5 Qualifizierung der öffentlichen Räume im Bereich Droste-Hülshoff-Platz
- A1.6 Installation von Trinkwasserbrunnen
- A1.7 Aufwertung der Städteingänge zur Innenstadt

A2 – Umbau bzw. Rückbau von problembehafteten Gebäuden

- A2.1 Umgestaltung des heutigen Parkhauses Schützenstraße
- A2.2 Hof- und Fassadenprogramm
- A2.3 Machbarkeitsstudie zum Umbau von Großstrukturen
- A2.4 Zwischenverwerb von Immobilien im Hansaviertel

A3 – Städtebauliche Konzepte

- A3.1 Masterplan Sicherheit
- A3.2 Rahmenplan Öffentliche Plätze
- A3.3 Städtebauliches Konzept zur Nachnutzung des ehemaligen Saalbaugeländes am Droste-Hülshoff-Platz
- A3.4 Handlungskonzept Wohnen in der Innenstadt
- A3.5 Gestaltungssatzung und -fibel

Handlungsfeld C Grün und Klima

C1 – Klimagerechte Gestaltung von öffentlichen Räumen

- C1.1 Integration von Wasser zur Abkühlung der öffentlichen Plätze
- C1.2 Integration von Grünstrukturen im Innenstadtbereich
- C1.3 Grüne Oase an der Schützenstraße
- C1.4 Ehrenpark: „Garten der Klimaresilienz“

C2 – Klimagerechte Gebäudesanierung

- C2.1 Förderung von Dach-, Fassaden- und Hofbegrünung
- C2.2 Energetische Gebäudesanierung

Handlungsfeld B Nutzungen und Funktionen

B1 – Nutzungsänderung und -ergänzungen

- B1.1 Diversifizierung von Nutzungen (Citymanagement)
- B1.2 Zukunftsperspektive „Kaufhaus von Morgen“ am ehemaligen Karstadt (Machbarkeitsstudie)
- B1.3 Nachverdichtung des Parkplatzes Hans-Böckler-Straße zu Wohnzwecken (Qualifizierungsverfahren)

B2 – Integration und Beteiligung von unterschiedlichen Akteur*innen

- B2.1 Verfügungsfonds (aktive Innenstadt)
- B2.2 Quartiersbüro
- B2.3 Quartiersarchitekt*in

Handlungsfeld D Mobilität und Verkehr

D1 – Verkehrsversuch Osterfelder Straße

- D1.1 Verkehrsversuch Osterfelder Straße

D2 – Optimierung bestehender Straßenräume

- D2.1 Einrichtung verkehrsberuhigter Bereiche
- D2.2 Neuaufteilung Straßenraum in Wohnstraßen
- D2.3 Radabstellanlagen / Mobilstationen

D3 – Verkehrskonzepte

- D3.1 Parkraumkonzept
- D3.2 Radverkehrskonzept
- D3.3 Fußverkehrskonzept

Handlungsfelder

- Städtebau und urbaner Freiraum
- Nutzungen und Funktionen
- Grün und Klima
- Mobilität und Verkehr

Aufwertung von öffentlichen Räumen und Plätzen

Ziele

- Z₁ – Aufwertung der öffentlichen Plätze und Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z₂ – Qualifizierung des Gebäudebestandes
- Z₃ – Positive Steuerung der städtebaulichen Entwicklung



Hansastraße | Kirchplatz | Berliner Platz | Altmarkt | Untere Hochstraße | Pferdemarkt

- Aufstellung neuer Stadtmöbel
- Ausweitung der vorhandenen Nutzungen und Funktionen
- Erweiterung des Angebotes von Märkten und Weiterentwicklung des vorhandenen Marktangebots
- Klimagerechte Gestaltung - Integration von Wasser, Grünstrukturen, Entsiegelung, temporäre Grünflächen
- Ergänzung von Fahrradabstellanlagen
- Integration von Sharing-Angeboten
- Installation von Trinkwasserbrunnen
- Maßnahmen der Sicherheit (Beleuchtung etc.)

Verfügungsfond und Quartiersmanagement

Verfügungsfond (Aktive Innenstadt)

- ehrenamtliches Engagement der Bewohnerschaft stärken und private Maßnahmen finanzieren
- privater Eigenanteil von 50%
- Projekte mit direktem Quartiersbezug fördern
- Richtlinie und Beirat



ISEK Innenstadt Bottrop

Quartiersmanagement, Quartiersarchitekt/in

- Unterstützung bei der Weiterqualifizierung und Begleitung der Umsetzung der Maßnahmen
- Beteiligung aller relevanten Akteure bei der Vertiefung der Planungen
- Beratungsleistungen (z.B. Verfügungsfonds, Hof- und Fassadenprogramm, Fördermöglichkeiten)
- Stärkung und Ermunterung des bürgerlichen Engagements
- Vernetzung und Koordination unterschiedlicher Akteur:innen
- Öffentlichkeitsarbeit
- weitere Anmietung des Quartiersbüros Hansastr. 1
- Erarbeitung einer Strategie zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum

Integration von Wasser im öffentlichen Raum

Ziele

- Z7 – Innenstadt als klimaresiliente Mitte der Stadt Bottrop
- Z8 – Abkühlung durch Integration von Wasser und Grün in der Innenstadt
- Z9 – Schaffung eines guten energetischen Gebäudebestandes

Ausgewählte Plätze im Innenstadtbereich

- klassische Brunnenlagen
- Wasserdüsen im Boden
- Wasserläufe oder Wasserrinnen
- konkrete Standorte sind in Absprache mit den Anliegern und Nutzern näher zu bestimmen



Good-Practice-Beispiel Eutin

Klimagerechte Aufwertung von großen Parkplätzen

Ziele

- Z7 – Innenstadt als klimaresiliente Mitte der Stadt Bottrop
- Z8 – Abkühlung durch Integration von Wasser und Grün in der Innenstadt
- Z9 – Schaffung eines guten energetischen Gebäudebestandes

Größere Parkplätze, z.B. PP Schützenstraße | Gleiwitzer Platz | Osterfelder Straße | Böckenhoffstraße

- Mobiles Grün oder Pflanzung (sofern Untergrund/ Leitungen das zulassen)
- Urban Gardening - Hochbeete können gemietet und individuell gestaltet werden
- Koordination von Urban Gardening könnte das Quartiersmanagement übernehmen



Good-Practice-Beispiel Bottrop

Neuaufteilung Straßenräume in Wohnstraßen

Ziele

- Z10 – Förderung des Umweltverbundes in der Innenstadt
- **Z11 – Straßenräume mit Aufenthaltsqualität schaffen**
- Z12 – Erreichbarkeit der lokalen Wirtschaft optimieren

Z. B. Bothenstraße | Tourneaustraße

- Barrierefreiheit herstellen
- Sichtbeziehungen ermöglichen
- Verlagerung der parkenden Fahrzeuge an den Straßenrand (Markierungen erforderlich – Freihaltung der Eingangsbereiche)
- Einrichtung verkehrsberuhigter Bereich – Nutzung der Fläche für Alle – mit Vorrang Fußverkehr



Verkehrsversuch Osterfelder Straße

Ziele

- Z10 – Förderung des Umweltverbundes in der Innenstadt
- Z11 – Straßenräume mit Aufenthaltsqualität schaffen
- Z12 – Erreichbarkeit der lokalen Wirtschaft optimieren



Good-Practice-Beispiel Kassel

ISEK Innenstadt Bottrop

- Zeitlich begrenzte Maßnahme, die denkbare Dauerlösungen im Realbetrieb testet
 - Kostengünstige Umsetzung mit kurzen Planungsphasen
 - Sind bei Misserfolg wieder rückgängig machbar
 - Können Straßenraumgestaltungen testen, die sonst keine politischen Mehrheiten bekommen würden
 - Sollen evaluiert werden, unter Einbezug verkehrstechnischer Auswirkungen, auf lokale Wirtschaft und Bewohner:innen
- **Erfolgversprechendes Instrument zur Vermittlung zwischen Planer:innen, Bewohner:innen, Geschäftsleuten und Politik**

Verkehrsversuch Osterfelder Straße

Osterfelder Straße (PP Gleiwitzer Platz – Kirchhellener Straße)

- Sperrung für den MIV-Durchgangsverkehr, Freigabe für Linienverkehr und Radverkehr (und ggf. einzelner Bewohner:innen zur Zufahrt ihrer Grundstücke)
- Neuaufteilung des bestehenden Straßenraumes durch Markierungslösungen und temporäre Möblierung und Bepflanzung (Baustellenbarken, Blumenkübel)
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten
- Belebung der lokalen Wirtschaft an der Osterfelder Straße
- Evaluation mit verkehrstechnischen und subjektiven Elementen (Knotenstromzählungen, Befragungen der Geschäftsinhabenden und Bewohner:innen)



- Osterfelder Straße hat die Funktion einer Landesstraße
- Alle Maßnahmen sind mit der Bezirksregierung und dem Verkehrsministerium abzustimmen
- Zunächst sind geeignete Ausweichstrecken für den Durchgangsverkehr zu finden

Parkraumkonzept

Ziele

- Z10 – Förderung des Umweltverbundes in der Innenstadt
- Z11 – Straßenräume mit Aufenthaltsqualität schaffen
- **Z12 – Erreichbarkeit der lokalen Wirtschaft optimieren**



Erhebungsfahrzeug Parkraumkonzept

ISEK Innenstadt Bottrop

Bereich Innenstadt

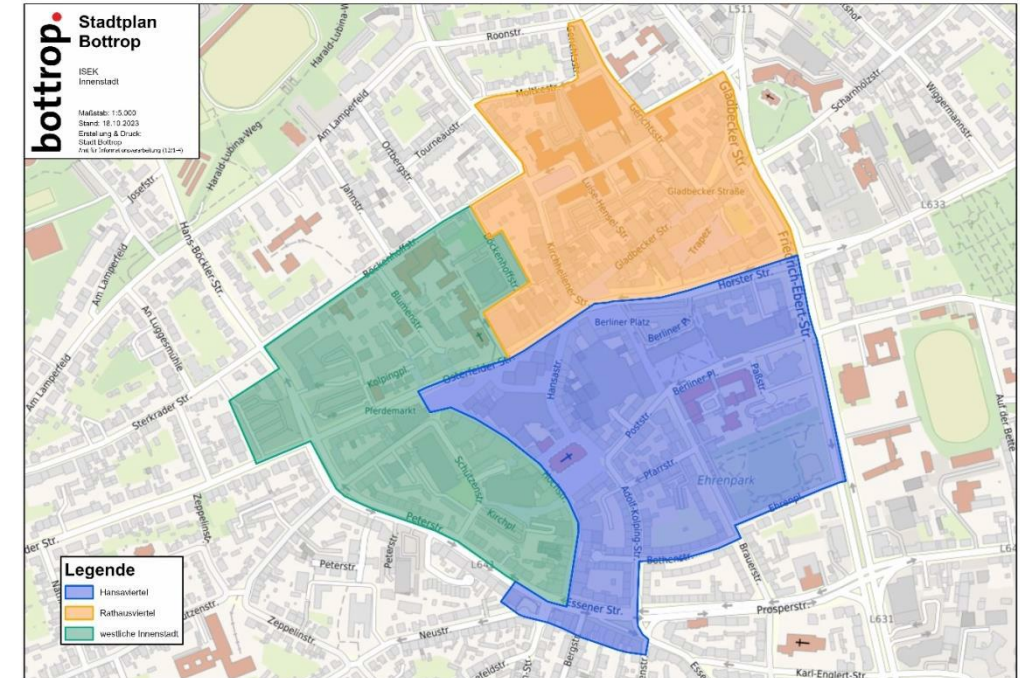
- Objektive Bestandserhebung der Ausgangslage (Auslastung, Nutzergruppen...)
- Digitalisierte Erhebung, Datenschutz berücksichtigen
- Zielsetzungen/ Strategien abstimmen
- Konkrete Empfehlungen unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben zu z.B. Bewirtschaftung, Bewohnerparken...
- Begleitet durch zielführendes Beteiligungsverfahren

Neue Förderrichtlinie Stadterneuerung NRW 2023

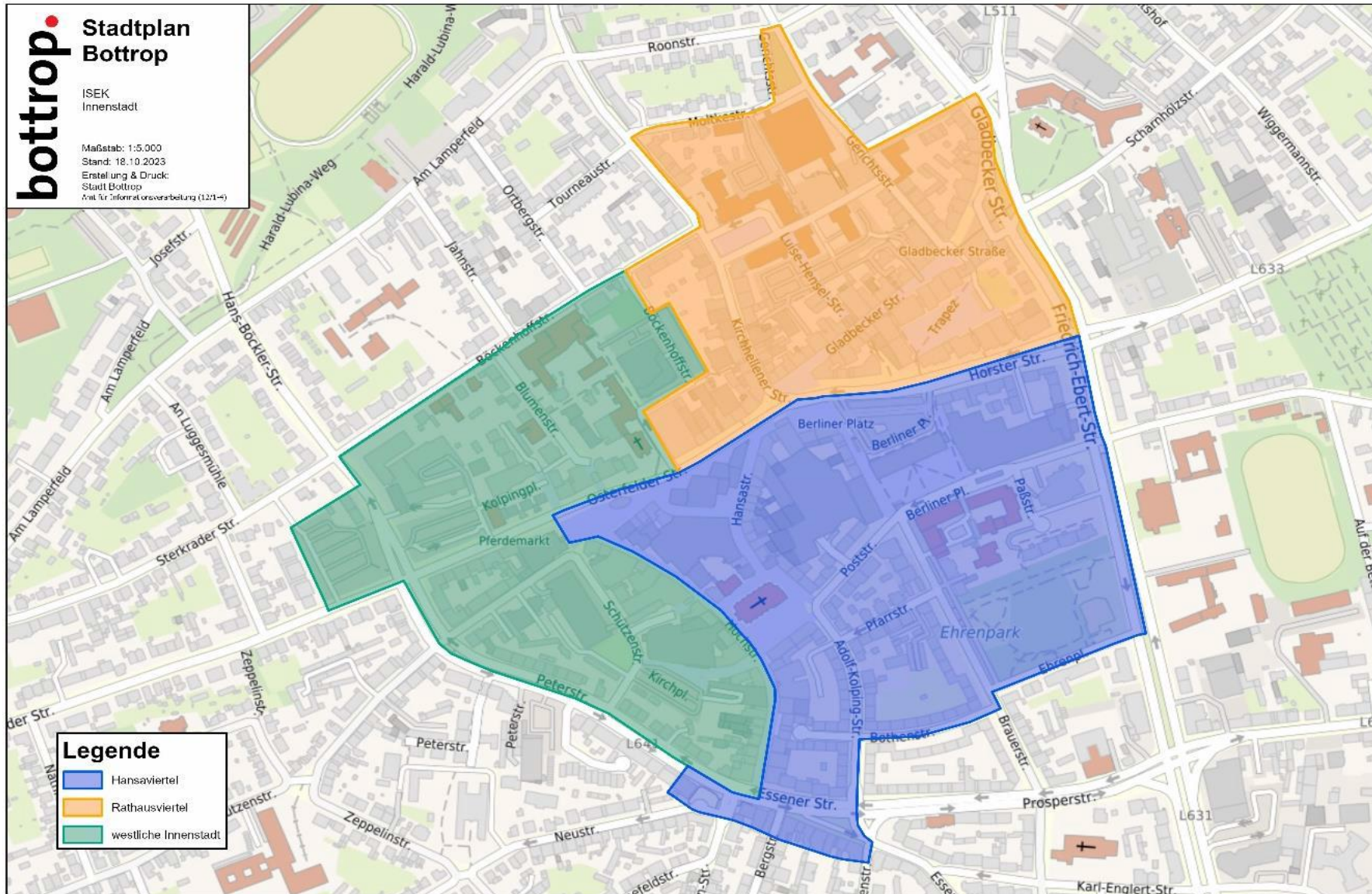
- Förderung **städtebaulicher Maßnahmen** – vorrangig investive Maßnahmen
- kleinere und ggf. **mehrere Fördergebiete** – auch zeitlich parallel
- **kürzere Förderzeiträume** – schnellere Maßnahmenumsetzung – Vermeidung von Ausgaberesten
- Voruntersuchungen, **Planungen und ggf. Immobilienerwerb** sind durch die Stadt **vorzufinanzieren**.
- Eine **nachträgliche Förderung ist möglich**, wenn diese Vorleistungen zu investiven Maßnahmen führen.
- **Förderanträge** können gestellt werden, wenn es eine **Vorplanung** (Plätze bzw. Freiflächen) bzw. **Entwurfsplanung** (Hochbau) und eine **belastbare Kostenschätzung** gibt.
- Es wird eine **Gesamtmaßnahme für ein Fördergebiet** gefördert. Innerhalb dieser Maßnahme können die **Mittel flexibel eingesetzt werden**, solange die damit verbundenen Ziele erreicht werden.
- Alles was in dem Antrag zur **Gesamtmaßnahme nicht enthalten** ist, kann **nicht gefördert** werden.

Schrittweise Vorgehensweise

- Es wird vorgeschlagen, im Herbst 2023 zunächst einen **Förderantrag** für eine Gesamtmaßnahme im Stadtumbaugebiet **Rathausviertel** zu stellen.
- Die dort angedachten **Maßnahmen sind bereits relativ weit qualifiziert** und es gibt dafür entsprechende **politische Beschlüsse**.
- Daher wurde aus dem Rahmen des ISEK Innenstadt ein **ISEK Rathausviertel abgeleitet**, in dem zunächst nur die Maßnahmen für diesen Teilraum enthalten sind.
- In den kommenden Monaten sollen die **Maßnahmen in den weiteren Teilräumen zusammen mit allen relevanten Akteuren weiter vertieft** werden.
- Es ist geplant in 2024 für das **Hansaviertel ein eigenes ISEK abzuleiten**, ein **Stadtumbaugebiet** einzurichten und einen entsprechenden **Förderantrag** einzureichen.



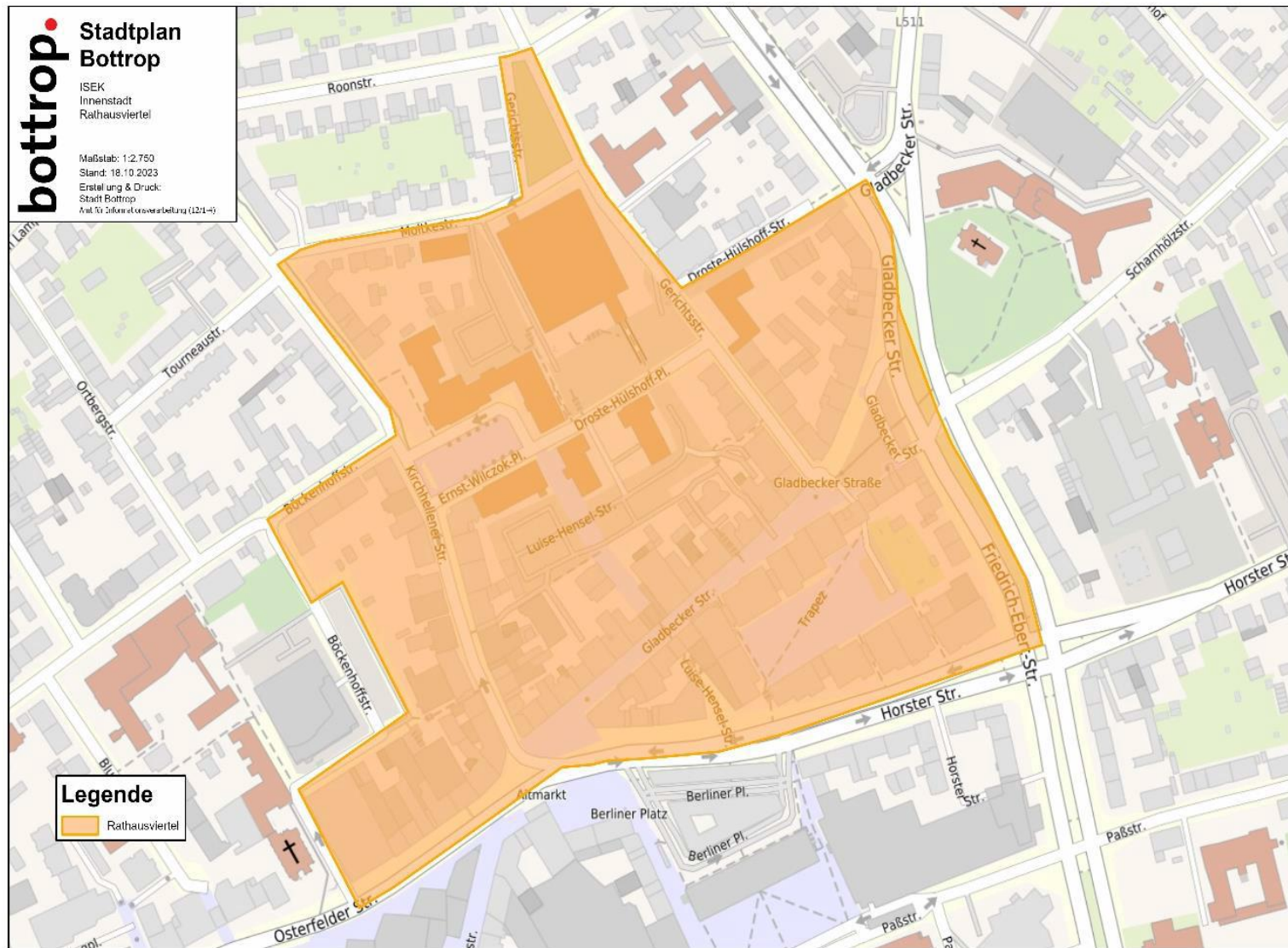
Einteilung der Innenstadt in drei Stadtumbauegebiete



Handlungsfelder

- Städtebau und urbaner Freiraum
- Nutzungen und Funktionen
- Grün und Klima
- Mobilität und Verkehr

Beantragte Fördermaßnahmen im Stadtumbaugebiet Rathausviertel



Handlungsfelder

- Städtebau und urbaner Freiraum
- Nutzungen und Funktionen
- Grün und Klima
- Mobilität und Verkehr

Behutsame Erneuerung des Ernst-Wilczok-Platzes

Ziele

- Z₁ – Aufwertung der öffentlichen Plätze und Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z₂ – Qualifizierung des Gebäudebestandes
- Z₃ – Positive Steuerung der städtebaulichen Entwicklung



Bestand

- Erneuerung der Brunnenanlage
- Niveaugleiche Platzgestaltung - Barrierefreiheit
- Verkehrsführung optimieren
- Aufstellung neuer Stadtmöbel
- Ausweitung der vorhandenen Nutzungen und Funktionen
- Aufwertung und Ergänzung der Grünstrukturen

Qualifizierung der öffentlichen Räume im Bereich Droste-Hülshoff-Platz

Ziele

- Z₁ – Aufwertung der öffentlichen Plätze und Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z₂ – Qualifizierung des Gebäudebestandes
- **Z₃ – Positive Steuerung der städtebaulichen Entwicklung**



- Entwicklung eines **Alternativkonzept** für eine (temporäre) Nachnutzung des ehemaligen Saalbaugeländes gemäß Ratsbeschluss vom 19.09.2023
- Offenhalten von **Entwicklungsperspektiven**
- **Rückbau des Saalbaus** gemäß Ratsbeschluss vom 09.04.2019
- größtmögliche **Weiterverwendung bzw. Wiederverwertung** der Bauteile im Sinne einer Zirkulärwirtschaft
- Neuordnung und **Konzentration des ruhenden Verkehrs**
- Schaffung neuer (**temporärer**) **Grünflächen** auf Teilen des Saalbaugeländes
- (dauerhafte) Entsiegelung und **Begrünung des Rathausofs**
- **Aufwertung der Grünfläche** nördlich des Saalbaus
- So kann das eigentliche **Saalbaugelände für später erforderliche öffentliche Nutzungen** freigehalten werden.
- Der **Charakter eines Provisoriums** wird jedoch **vermieden**.

Hof- und Fassadenprogramm

Ziele

- Z₁ – Aufwertung der öffentlichen Plätze und Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Z₂ – Qualifizierung des Gebäudebestandes
- Z₃ – Positive Steuerung der städtebaulichen Entwicklung



Good-Practice-Beispiele Bad Wildungen und Lübeck

ISEK Innenstadt Bottrop

Gesamtes Stadtumbaugebiet

- Aufwertung der Fassaden und Innenhöfe
- Erscheinungsbild und Attraktivität der Immobilien in der Innenstadt steigern
- Bausubstanz nachhaltig gestalten und gleichzeitig wirtschaftlich und gestalterisch sinnvoll entwickeln



Verfügungsfond und Quartiersmanagement

Verfügungsfond (Aktive Innenstadt)

- ehrenamtliches Engagement der Bewohnerschaft stärken und private Maßnahmen finanzieren
- privater Eigenanteil von 50%
- Projekte mit direktem Quartiersbezug fördern
- Richtlinie und Beirat



ISEK Innenstadt Bottrop

Quartiersmanagement, Quartiersarchitekt/in

- Unterstützung bei der Weiterqualifizierung und Begleitung der Umsetzung der Maßnahmen
- Beteiligung aller relevanten Akteure bei der Vertiefung der Planungen
- Beratungsleistungen (z.B. Verfügungsfonds, Hof- und Fassadenprogramm, Fördermöglichkeiten)
- Stärkung und Ermunterung des bürgerlichen Engagements
- Vernetzung und Koordination unterschiedlicher Akteur:innen
- Öffentlichkeitsarbeit
- weitere Anmietung des Quartiersbüros Hansastr. 1
- Erarbeitung einer Strategie zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum

Weiteres Vorgehen

- Beratung in den Ausschüssen und in der Bezirksvertretung Mitte ab Ende Oktober 2023
- Ratsbeschluss Dezember 2023
- Erster Förderantrag Ende Oktober 2023
- Bewilligung von Fördermitteln ab 2024

